

Antrag

**1. Länderrat 2015
25. April 2015, Berlin, Turnhalle**

AntragsstellerIn: Bundesvorstand (Beschlossen am 15.04.2015)

Tagesordnungspunkt: Verschiedenes

1 **Gemeinsam gegen die Klimakrise**

2 2015 ist ein entscheidendes Jahr für den Klimaschutz. Auf der Klimakonferenz in
3 Paris ringen die Staaten der Welt um ein neues Klimaabkommen und eine gemeinsame
4 Antwort auf die globale Klimakrise. Hierfür sind Pioniere unerlässlich, die
5 zeigen: Klimaschutz und eine sichere Energieversorgung sind vereinbar. Doch in
6 Deutschland steht die Bundesregierung vor dem Offenbarungseid, ihre
7 selbstgesteckten Klimaschutzziele deutlich zu verfehlen.

8 Für uns Grüne ist klar: Wir müssen jetzt handeln, um unseren Planeten für uns
9 und unsere Kinder lebenswert zu erhalten. Erste Folgen der Klimakrise sind heute
10 schon spürbar durch verdorrte Ernten, gefährliche Fluten und entfesselte
11 Wirbelstürme. Nichthandeln ist sehr viel teurer als Handeln. Zudem stellt die
12 Klimakrise eine Gefahr für Frieden und Stabilität dar, wie eine aktuelle
13 Klimastudie zum G7-Gipfel warnt. Deshalb müssen wir es schaffen, den globalen
14 Temperaturanstieg auf höchstens 2 Grad zu begrenzen. Dafür muss ein Großteil der
15 weltweiten Vorräte an Kohle, Öl und Gas im Boden bleiben.

16 Wir Grüne wollen, dass Deutschland wieder Vorreiter wird beim Klimaschutz. Wir
17 wollen alte, dreckige Kohlemeiler schrittweise vom Netz nehmen und sie durch den
18 schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien und deutlich mehr Energieeffizienz
19 ersetzen. Anders ist das von Kanzlerin Merkel immer wieder bekräftigte Klimaziel
20 von 40% Emissionsminderung bis 2020 nicht zu erreichen. Denn Kohlekraftwerke
21 sind in Deutschland der Klimakiller Nummer eins. Mit dem Kohleausstieg steht und
22 fällt Deutschlands Glaubwürdigkeit in der Klimapolitik.

23 Es ist ein Fortschritt, dass nun auch Bundeswirtschaftsminister Gabriel mehr
24 Klimaschutz von der Kohlewirtschaft einfordert. Sein bisheriger Vorschlag, alte
25 Meiler mit einer Abgabe zu belegen, lässt jedoch einige Hintertüren offen.

26 Kraftwerksbetreiber können sich vom Klimaschutz freikaufen und ihre Kohleblöcke
27 weiterlaufen lassen. Zudem kann Gabriel seinen Vorschlag bislang weder in seiner
28 eigenen Partei noch beim Koalitionspartner durchsetzen. Eine ganz Große
29 Koalition der Kohlefreunde von Energiekonzernen, Gewerkschaften und den
30 MinisterpräsidentInnen von Union und SPD verweigert sich dem Strukturwandel und
31 gefährdet so zehntausende Arbeitsplätze in einer zukunftsfähigen
32 Energiewirtschaft.

33 Wir Grüne setzen dagegen auf klare gesetzliche CO2-Grenzwerte, um
34 Kohlekraftwerke zuverlässig vom Netz zu nehmen. So bauen wir Überkapazitäten ab
35 und bewahren effiziente Gaskraftwerke und die klimafreundliche Kraft-Wärme-
36 Kopplung vor dem Aus. Außerdem setzen wir uns für ein nationales
37 Klimaschutzgesetz ein, das verbindliche Ziele festlegt - nicht allein für den
38 Energiewirtschaft, sondern auch für einen klimafreundlichen Verkehr,
39 energieeffiziente Gebäude und eine klimaschonende Landwirtschaft.

40 Um den Weg zu einem neuen Klimaabkommen zu ebnen, müssen Deutschland und die EU
41 ihre Klimaziele höher stecken. Die Bundesregierung muss die deutsche G7-
42 Präsidentschaft dazu nutzen, dass die führenden Industriestaaten ehrgeizige
43 Klimamaßnahmen ergreifen und Wort halten gegenüber den Entwicklungsländern,
44 denen sie auf früheren Konferenzen Milliarden-Hilfen für den Klimaschutz
45 zugesagt haben.

46 Die Klimakonferenz in Paris und der G7-Gipfel allein werden die Klimakrise nicht
47 lösen. Aber sie können und müssen das Signal für einen neuen Aufbruch geben -
48 gemeinsam gegen die Klimakrise und für die Zukunft unseres Planeten!